

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe

Die kleinen Provenienzen

Schlechter, Armin

Wiesbaden, 2000

Ortenau 3

[urn:nbn:de:bsz:31-8660](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-8660)

genhälfte; Bl. 237–278 Baselstab im Blattkranz mit Beischrift *FIN DE J. MEYER EN ALSACE 1742* auf der anderen Bogenhälfte (s. Cod. Ortenau 6 (nicht identisch); vgl. HERTZ, Nr. 206). Die beiden Hauptteile sind jeweils von einer Hand geschrieben. Deutsche und lateinische Kursive der Zeit. Ortenauer Halbleder-Bibliothekseinband (18. Jh.², s. S. 148), Rückenschild *INDEX AD BERNHARD HERTZ. CHRON: ALSAT: MSCPT.* Herkunft: Auf dem Vorderspiegel Wappenexlibris von Christian Friedrich Sahler (s. Cod. Ortenau 1 u. Abb. 43). Bis 1993 war dieses Exlibris mit dem Wappenexlibris der Bibliothek des Ritterkantons Ortenau überklebt (s. Abb. 42; heute unterhalb angebracht). Die Handschrift wurde 1771 vom Ritterkanton aus dem Besitz Sahlers ersteigert. Das Verzeichnis der ritterschaftlichen Bücher, die der Consulent Sahler 1785 in Kehl aufbewahrte, führt den Codex als *Index darüber* (= B. Hertzog, Elsässische Chronik) *Mscpt. nebst geschriebenem Indice über Bucelini Werck* auf (s. S. 148). In den Mediatisierungsakten ist die Handschrift unter *Herzogs Elsaß. Chronik (Register über) Mscpt.* verzeichnet (BLB, K 2988, 6, 3^r). Literatur: ETTLINGER, S. 63.

7^r–234^v ›Register über alle Nahmen derer Geschlechter und Örter, deren Erwähnung geschiehet in Bernhard Hertzogs Elsaßischer Chronick‹. Alphabetisches Namens- und Sachregister zu: Bernhard HERZOG, *Chronicon Alsatie. Edelsasser Cronick unnd außfurliche beschreibung des untern Elsasses am Rheinstrom...*, Straßburg 1592 (VD 16, H 2659). Zu Her(t)zog (1537–1596/97) s. NDB 8, S. 719; SITZMANN 1, S. 763 f.

237^f–275^f Alphabetisches Geschlechtsregister zu: Gabriel BUCELIN, *Germania topo-chronostemmato-graphica sacra et profana...*, 1–4, Ulm 1655–1678. In der Handschrift findet sich kein Vermerk darüber, daß sich das Register auf Bucelins Werk bezieht. Zu Bucelin (1599–1691) s. IHME, S. 114.

Ortenau 3

Sebald Büheler, Wappenbuch (Auszug)

Papier, IV + 215 Bl., 34,4 × 22 cm, Straßburg, 1750 u. um 1805. Zeitgenössische Foliierung 1–147. Wz.: lothringisches Doppel-C (PICCARD, Expertise). Grundstock deutsche Kursive von einer Hand (F. J. Z., s. unten). Bl. 212^f–213^f Nachtrag von einer Hand um 1805. 1^r–142^f unkolorierte Wappenzeichnungen, 143^f–147^v gedruckte und gezeichnete, z. T. kolorierte Wappen, jeweils aufgeklebt. Ortenauer Halbleder-Bibliothekseinband (s. S. 148). Rückenschild *EXTRACT AUS BÜHELERS WAPPENBUCH.* Herkunft: Laut Titelblatt (III^r) ist Ortenau 3 1750 von F. J. Z. gefertigt worden als Auszug aus Sebald Bühelers (s. Cod. Ortenau 1) im Jahr 1589 entstandenen Wappenbuch, das in der Straßburger Kunstkammer des *Wolfgang Christoph von Rathsamhausen* aufbewahrt werde. Wolfgang Christoph von Rathsamhausen zu Ehenweier-Nonnenweier (1699–1752), Präsident des Ritterkantons Ortenau, war Erbe des Straßburger Kunstkabinetts seines Vaters Jakob Samson von Rathsamhausen (1666–1731) und in zweiter Ehe mit Anna Zorn von Bulach verheiratet (LEHR 3, S. 8; KINDLER VON KNOBLOCH 3, S. 357; H. ROTT, Straßburger Kunstkammern im 17. und 18. Jahrhundert, in: ZGO 83 (1931), S. 28–30). Bei der Vorlage von Ortenau 3 wird es sich um den später im elsässischen Schloß Osthausen im Besitz der Frei-

herren Zorn von Bulach aufbewahrten Codex Osthausen handeln (GANZ, S. 22–27). Eine Abhängigkeit von Cod. Ortenau 1 (Wappenbuch der Stettmeister und Ammeister) besteht nicht. Vorderspiegel Wap-penexlibris von Christian Friedrich Sahler (s. S. 147 f u. Abb. 43), ehemals überklebt mit dem Wappenex-libris der Bibliothek des Ritterkantons Ortenau (heute unterhalb angebracht; s. S. 147 f u. Abb. 42). Die Handschrift wurde 1771 vom Ritterkanton aus dem Besitz Sahlers ersteigert. Das Verzeichnis der ritter-schaftlichen Bücher, die der Consulent Sahler 1785 in Kehl aufbewahrte, führt den Codex als *Auszug aus Sebold Böhlers Wappenbuch Mscpt. cum Indice* auf (s. S. 148). Zwischen 1803 und der Übernahme der Handschrift durch die Hofbibliothek 1808 (s. S. 148 f) sind auf Bl. 212^r–213^r vier Wappenbeschreibungen (s. unten) nachgetragen worden. In den Mediatisierungsakten ist die Handschrift als 2.) *Extract aus Böhlers Wappenbuch* (BLB, K 2988, 6, 10^r) erfaßt. Auf dem Vorderspiegel bibliothekarische Notiz von der Hand Wilhelm Brambachs (13.10.1887). Literatur: LÄNGIN, Nr. 269h; K. Frhr. von NEUENSTEIN, S. Böhler's Wappenbuch der Ortenauer-Ritterschaftsbibliothek, in: *Wappenkunde* 9 (1902), S. 1–282, [283–300]; ETTLINGER, S. 63, 103.

III^r Titulus. *›Auszug auß Sebold Böhleren Mahlers und Burgers zu Straßburg Ao. 1589 verfertigten Wappenbuch, welches in Manuscripto in des Frey Reichs Hochwohlgeb. Herren Wolfgang Christoph von Rathsamhausen Kunst-Cammer in Straßb. befindl. ist. Enthaltend. Alle diejenige adeliche Wappen, welche in ersagtem Buch anzutreffen, aber nicht in Paul Fürstens Wappenbuch (Johann SIEBMACHER, Das erneuerte Teutsche Wappenbuch..., 1–5, Nürnberg: Zufinden bey Paulus Fürsten, 1655–1667), noch in des Humbrachts Zierde (J. M. HUMBRACHT, Die höchste Zierde Teutsch-Landes, und Vortrefflichkeit des Teutschen Adels..., Frankfurt a. M. 1707), noch in dem Hattsteinschen Opere Genealogico (D. H. von HATTSTEIN, Die Hoheit des teutschen Reichs-Adels..., 1–3, Fulda 1729–1740), noch in Bernhardt Herzogs Chronick (Bernhard HERZOG, Chronicon Alsatiæ. Edelsasser Cronick unnd außfurliche beschreibung des untern Elsasses am Rheinstrom..., Straßburg 1592; VD 16, H 2659) zu finden sind. Verfertigt von F. J. Z. Ao. 1750.*

IV^r *›Nota. Die Farben betr.‹*. Angabe der Farbensiglen, mit denen die unkolorierten Wap-penteile bezeichnet sind.

1^r–142^r WAPPENBUCH. (1^r–137^v) *›von Adolffshoffen bis Die Zindel. (137^v–142^r) Die Bruckner bis Die Wilckin.* Jeweils 6 Wappen pro Seite in nicht ganz konsequenter alphabetischer Ordnung. Nachzeichnungen: NEUENSTEIN (s. Lit.), S. 1–282, [S. 283–300 (Register)]; mit Lücken.

143^r–147^v Sammlung gedruckter oder gezeichneter, z. T. kolorierter Wappen, aufgeklebt.

151^r–211^v REGISTER. (151^r–208^r) *›Register über die in gegenwärtigem Volumine enthaltenen Wappen‹*; (208^v–211^v) *›Supplementum Indicis præcedentis‹*.

212^r–213^r Nachtrag. Wappenbeschreibungen. (212^r–^v) *›Chur Badensches Wappen‹*. Beschreibung des vom 2. 5. 1803 bis 1807 gültigen kurfürstlich badischen Wappens (K. Frhr. von NEUENSTEIN, Das Wappen des Großherzoglichen Hauses Baden..., Karlsruhe 1892, S. 43–48). (213^r) *›Pollingen‹*; *›von Hatzsparg‹*; *›von Wopffingen‹*. *Nota. obige 3 Wappen sind auf H. Claus*

Jacobs von Boecklin attestirter Ahnen-Taffel ausgemahlt, welche sich im Museo Sahle Genealogico Kasten A. Lade 4. Buchstab 23² befindet.

Ortenau 4

Beschreibungen der Landvogtei Ortenau

Papier, 361 Bl., 34,2 × 22 cm, Ortenau, um 1750. Vor Bl. 1 ist ein Blatt ausgeschnitten. Zum Teil Tintenfraß. Zeitgenössische Follierung 1–244. Wz.: 1. Hauptteil lothringisches Doppel-C (wie Cod. Ortenau 3); 2. Registerteil (Bl. 245–361) Baselstab im Blattkranz mit verschiedenen geometrischen Beizeichen auf der anderen Bogenhälfte (nicht bei HEITZ und TSCHUDIN). Blätter nach Archivus längs gefaltet und nur in der rechten Seitenhälfte beschrieben. Deutsche Kursive von zwei Händen. 1^r oben Buchbindervermerk *21 Laag* (= Bl. 1–244) LCR. Ortenauer Halbleder-Bibliothekseinband (s. S. 148). Rückentitel: *BESCHREIBUNG DER LANDVOGTEY ORTTENAU MSCT*. Herkunft: Vorderspiegel Wappenexlibris von Christian Friedrich Sahler (s. S. 147 f u. Abb. 43), ursprünglich überklebt mit dem Wappenexlibris der Bibliothek des Ritterkantons Ortenau (heute unterhalb angebracht; s. S. 147 f u. Abb. 42). Die Handschrift wurde 1771 vom Ritterkanton aus dem Besitz Sahlers ersteigert. Das Inventar der von Sahler 1780 in seiner Wohnung in Kehl aufbewahrten Archivalien nennt Ortenau 4 zusammen mit GLA 65/353 und einem unbekanntem Codex: (Nr.) XII. *Collectanea historica Ortenavica. Tomi I. II. et III. NB. Mit Rücken von Frantzband* (s. S. 147 f). In den Mediatisierungsakten ist die Handschrift erfaßt unter 25.) *Beschreibung der Landvogtei Ortenau Mscpt.* (BLB, K 2988, 6, 3^r). Literatur: LÄNGIN, Nr. 262e; ETTLINGER, S. 63, 103.

BESCHREIBUNGEN DER LANDVOGTEI ORTENAU (Grundstock: um 1559). Die Handschrift ist inhaltlich identisch mit GLA 65/353 (KAT. KARLSRUHE GLA, S. 139; vgl. GLA 31/25).

1^r–58^r LANDESBESCHREIBUNG VORDERÖSTERREICHS (AUSZUG). ›*Die Vordere Oesterreichische Lande samt deren Gräntzen diß und jenseits des Rheins kürtzlich zu beschreiben*‹. *Ist zu wissen, daß bey Zeiten Julii Caesaris des ersten Römischen Kayser vor Christi geburth, der Rheinstrom ein Unter Marck gewesen...* Darin: (18^r–20^v) Verzeichnis des *Praelaten Stand[es]* in Vorderösterreich; (21^v–30^r) ›*Verzeichnus derjenigen Städte, Aembter und Ländschafften im Elsas, Sundgau, Breißgau und Schwartzwald, so dem Hauß Oestereich immediate... die Erbhuldigung zu leisten schuldig*‹; (30^v–38^r) ›*Städte und Herrschafften im Preisgau und auff dem Schwartzwald so dem Hauß Oestereich die Erbhuldigung leisten*‹; (38^r–54^r) ›*Specification derjenigen Ritterstands-Persohnen... welche in die Vorder-Oestereichische Regierung mit gewisser mas und condition compromittirt...*‹; (58^r) ... *folget hernach aus solchen autoribus, summarisch eines und das andere*. Die genannten Jahreszahlen reichen bis 1662 (22^v). GLA 65/353, 1^r–46^r.

61^r–63^r BREVIS DESCRIPTIO ORTENAUIAE. ›*Brevis Descriptio was und wie die Ortenau und die darinn gelegene LandVogtey seye, und was des H. Röm. Reichs und von deßwegen der*